

Dienstag, 21. Mai 2019

Szenario einer Sanierung mit 5,2 Millionen

Seligenstadt – In mehrstündigen Sitzungseinheiten haben Fachausschüsse die HMS-Problematik mit Vertretern des Architektenbüros Knapp-Kubitza aus Miltenberg und den Brandschutzexperten des Büros whn aus Seligenstadt erörtert. Einige zentrale Aussagen:

» Seine vornehmlich baurechtliche Betrachtungsweise betonten Jürgen Kubitza gleich zu Beginn seines Referats. Es handele sich um eine Fläche von 1800 Quadratmetern im Bestand. Hinzu komme eventuell der Mainuferbereich als Ergänzung der Außenfläche. Bei den Grobkosten zeichnete der Experte das Szenario einer Generalsanierung mit etwa 5,2 Millionen Euro. Nicht eingerechnet seien dabei die jährliche Abschreibung und Inflationssteigerungen, ergänzte Bürgermeister Bastian.

» Beim Stellplatzbedarf (HMS-Freunde und SPD-Vorschlag je 15 Plätze, Erasmuschule 0), kam Unruhe auf. Auch bei der Beschreibung der Verkehrssituation: HMS-Freunde wenig; bei der Schule lediglich Bring- und Holverkehr durch Eltern. Zur Verkehrsanbindung sagte Kubitza, es gebe noch „keinerlei detaillierte planerische Verkehrslösung“.

„ Brandschutz geht nicht teilweise. Ein stufenweiser Ausbau ist nicht zu verantworten“

Christian Hirsch,
Brandschutzexperte bei
der whn Planungsgesellschaft

„ Brandschutz geht nicht teilweise. Ein stufenweiser Ausbau ist nicht zu verantworten“

Christian Hirsch,
Brandschutzexperte bei
der whn Planungsgesellschaft

» Beim Brandschutz wurde whn-Fachmann Christian Hirsch deutlich: Unter brandschutzrechtlichen Gesichtspunkten sei ein stufenweiser Ausbau, wie ihn die HMS-Freunde vorschlugen, nicht zu verantworten. „Brandschutz geht nicht teilweise“. Beim Gebäude müsse die Brandschutzanlage aktualisiert und eine Brandschutzordnung erstellt werden.

» Personalkosten – die umstrittenste Erhebung der Fachleute. Da es „keine klare Aussage“ der HMS-Freunde zu Organisation und Bewirtschaftung gegeben habe, rechneten die Architekten eine Verwaltungsfachkraft und einen halben Hausmeister ein. Macht bei 20 Jahren 1,9 Millionen Euro Personalkosten. Dem widersprachen die HMS-Freunde vehement, verwiesen auf das selbstverwaltete Vereinsheim an der Steinhheimer Straße und auf eigene Kräfte.

» Kontakt mit dem Denkmalschutz hatten die Architekten bereits aufgenommen. Kubitza zitierte die erste behördliche Stellungnahme so: „Das war vorher eine Schule, es wäre schön, wenn es wieder eine wird“.

» Rolf Wenzel (SPD) sagte, ein Gutachten im Jahr 2013 habe drei Millionen Euro an Sanierungskosten für das Schulgebäude ergeben. Warum sei der Betrag nun auf 5,2 Millionen angestiegen? Architekt Jürgen Kubitza nannte Brandschutz, Ergänzungen, Statik und die Haustechnik als Gründe. Die genauen Kosten seien erst dann zu ermitteln, wenn alle Beteiligten ihre Stellungnahme abgegeben haben.

mho